



Was hat das alles miteinander zu tun? Welche Zusammenhänge bestehen zwischen diesen drei großen Themenbereichen und wie kann Cradle to Cradle sie zum Positiven verändern und Lösungen für die einzelnen Aspekte liefern? In der C2C-Vision sind die Themen „Klima“, „Ressourcen“ und „Müll“ nicht mehr negativ behaftet!

Entdeckt, wie das Beziehungsnetzwerk dieser Aspekte in der positiven Vision von Cradle to Cradle aussieht. Aus dieser Sicht steht der Mensch mit seinen Handlungen im Zentrum (orange) und beeinflusst durch positives Verhalten verschiedene planetare Phänomene (blau), die ihrerseits wiederum mit zahlreichen Folgen auf lokalerer Ebene verknüpft sind (gelb).

Falls ihr bereits Arbeitsblatt I bearbeitet habt, legt es beiseite und findet nun auf Arbeitsblatt II so viele **Verbindungen** wie möglich zwischen den einzelnen Aspekten.

### Erläuterungen:

- Als Ausgangspunkt können die Vierecke (orange) dienen. Sie stellen von Menschen vorgenommene Handlungen dar, die als Ursache für viele weitere Konsequenzen gesehen werden können
- Generell sind Folgeentwicklungen einer Ursache durch größere Kreise (blau) dargestellt. Diese können dann wiederum die Ursache für eine Entwicklung in einem kleineren Kreis (hellgelb) sein. Allerdings können umgekehrt auch die kleinsten Kreise Auswirkungen auf größere haben. Es sind also nicht nur "Einbahnstraßen-Verbindungen" von großen zu kleineren Formen möglich.
- Pfeile können in alle Richtungen gehen, Aspekte können sich auch gegenseitig bedingen, d. h. zwei Aspekte können durch zwei Pfeile in entgegengesetzte Richtung verbunden werden.
- Ihr könnt so viele Pfeile eintragen, wie ihr für euch logische Verbindungen seht.

Falls ihr Arbeitsblatt I und II bearbeitet habt, **vergleicht** die beiden Maps und **diskutiert** die für euch wichtigsten Unterschiede.

Welche Entwicklungen zwischen dem Ist-Zustand und der C2C-Vision beeindrucken euch am meisten? Sucht **fünf Beispiele** heraus und formuliert in einem **zusammenhängenden Satz** die Verbindung der Aspekte. Dadurch macht ihr sie euch nochmals besonders deutlich.

**Informiert** euch über das Cradle to Cradle Konzept (z. B. mit einer Internetrecherche hier: [c2c.ngo](http://c2c.ngo)).

**Diskutiert** im Anschluss: Wie kann Cradle to Cradle dabei helfen, einfach gesagt, Karte I in Karte II zu verwandeln? Wie kommen wir von unserem Ist-Zustand mit Hilfe von Cradle to Cradle in eine Welt, in der positive Zusammenhänge zwischen Klima, Ressourcen und unserer Wirtschaft bestehen?

## Lösungsideen für Lehrer\*innen

C2C ist ein ganzheitlicher Lösungsansatz, bei dem die Probleme der Klima- und Ressourcenkrise stets zusammengedacht werden. Die C2C-Antwort auf viele Aspekte sind kontinuierliche und geschlossene Kreisläufe für Materialien.

In einer Welt nach Cradle to Cradle gibt es **keinen Müll**, alles wird nach seiner Nutzungsphase geschlossenen biologischen und technischen Kreisläufen zugeführt und somit **zu Nährstoff für andere Dinge**. Das führt dazu, dass z. B. ausgediente Produkte nicht einfach in der Mülltonne und später auf einer Deponie oder in der Verbrennungsanlage landen, sondern ihre Materialien konsequent zirkulär genutzt werden.

Des Weiteren müssen die Primärrohstoffe für die Materialien (z. B. Erdöl) nicht erneut gewonnen werden, sondern wir bereits vorhandenen Materialien werden weiter genutzt. Damit beenden wir die Ausbeutung vor allem **endlicher Rohstoffe**, aber auch den **nachwachsenden Rohstoffen** (wie z. B. Holz) verschaffen wir durch eine Kaskadennutzung des Materials Zeit sich zu regenerieren, nachzuwachsen und können es somit nachhaltig nutzen.

Eine konsequente Umstellung unserer Wirtschaftsweise auf C2C hat auch enorme positive Auswirkungen auf das Klima. Wenn z. B. alle Verbrauchsgüter für die Biosphäre, also biologisch abbaubar, gestaltet sind, kommt es nicht mehr zur schädlichen Anreicherung von Mikroplastik in den Meeren. Somit stabilisieren die Meere ihr Fähigkeit als CO<sub>2</sub>-Speicher, was dem Klimawandel entgegenwirkt.

Da in C2C-Produkten ausschließlich **für Mensch und Umwelt gesunde und getestete Materialien** verwendet werden, gelangen keine schädlichen Stoffe in die Umwelt (Meere, Luft, Böden). Somit schaffen wir u. a. saubere Wasserkreisläufe, erhalten gesunde Bodenökosysteme und setzen uns Menschen nicht mehr gesundheitsschädlichen Stoffen aus.

In einer C2C-Wirtschaft werden nur **erneuerbare Energien** z. B. zur Produktion von Gütern verwendet. Das führt dazu, dass keine klimaschädlichen Treibhausgase mehr als Abfallprodukt der fossilen Energiegewinnung ausgestoßen werden. Die hat **zahlreiche Auswirkungen auf das Klima**, wie z. B. rückläufige Erderwärmung, weniger extreme Wetterverhältnisse, weniger Trockenheit usw..